

**Softline AG, Leipzig**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und  
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

## Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Allgemeine Auftragsbedingungen

**Softline AG, Leipzig**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2013**

A K T I V A	EUR	EUR	EUR	P A S S I V A	EUR	EUR	EUR
	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>(31.12.2012)</u>		<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2013</u>	<u>(31.12.2012)</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>				<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	9.756.895,00		9.356.895,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.723,44		28.823,85	<b>II. Kapitalrücklage</b>	10.921.240,15		10.921.240,15
2. Geleistete Anzahlungen	<u>14.625,00</u>		<u>0,00</u>	<b>III. Bilanzverlust</b>	<u>-14.057.166,91</u>		<u>-11.623.340,81</u>
		39.348,44	28.823,85			6.620.968,24	8.654.794,34
<b>II. Sachanlagen</b>				<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.495,09	74.452,57	Sonstige Rückstellungen		1.206.568,02	1.478.049,74
<b>III. Finanzanlagen</b>				<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.281.522,99		4.357.522,99	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	346.159,57		207.455,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>8.125.359,37</u>		<u>8.612.013,11</u>	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	946.066,97		1.050.966,16
		12.406.882,36	12.969.536,10	3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.599.225,37</u>		<u>3.036.664,39</u>
				- davon aus Steuern: EUR 14.505,76 (Vj.: EUR 49.142,37) -		4.891.451,91	4.295.085,96
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>				- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 637,07) -			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		177.819,62	349.824,79
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	345,10		16.707,55				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	166.615,60		1.117.505,80				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>57.477,23</u>		<u>123.629,77</u>				
		224.437,93	1.257.843,12				
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		19.471,85	93.757,25				
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		196.172,12	353.341,94				
		<u>12.896.807,79</u>	<u>14.777.754,83</u>			<u>12.896.807,79</u>	<u>14.777.754,83</u>

**Softline AG, Leipzig**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr 2013**

	2013 EUR	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse		179.717,84	329.772,36
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.161.187,16	2.082.200,96
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-154.921,20		-240.397,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-14.041,00		-45.852,98
		-168.962,20	
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-489.177,85		-827.395,97
b) soziale Abgaben	-29.182,78		-39.030,34
		-518.360,63	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-88.154,22	-156.944,54
6. Sonstige betrieblichen Aufwendungen		-1.764.363,47	-2.217.609,33
7. Erträge aus Beteiligungen		43.857,87	115.793,96
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 43.857,87 (Vorjahr: EUR 115.793,96)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		18.951,61	225.400,99
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 17.813,32 (Vorjahr: EUR 222.122,58)			
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.076.000,00	-2.276.203,77
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-200.063,02	-136.379,76
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 27.646,18 (Vorjahr: EUR 49.002,87 )			
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.412.189,06	-3.186.645,61
12. Sonstige Steuern		-21.637,04	-71.580,40
13. Jahresfehlbetrag		-2.433.826,10	-3.258.226,01
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-11.623.340,81	-8.365.114,80
15. Bilanzverlust		-14.057.166,91	-11.623.340,81

## Softline AG, Leipzig

### Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

#### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der Softline AG für das Geschäftsjahr 2013 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften. Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt, da nach den aktuellen Planungen die Finanzierung der Gesellschaft aus dem Umsatzprozess sowie insbesondere durch Darlehensgewährung mit Rangrücktritt seitens der Hauptaktionäre in einem Zwei-Jahres-Zeitraum ab dem Bilanzstichtag jederzeit sichergestellt ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige bewegliche Anlagegüter im Einzelwert bis EUR 410,00 werden im Geschäftsjahr in voller Höhe gemäß § 6 Abs. 2 EStG abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

**Forderungen** und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Positionen ist durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

**Liquide Mittel** sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

**Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind entsprechend § 250 HGB angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bemessen und erfassen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Finanzanlagen

Die Finanzanlagen betreffen folgende Tochtergesellschaften:

	Beteiligung in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
<b>Inland</b>			
Softline Solutions GmbH, Leipzig	100,0	-5.414	-932
Prometheus GmbH, München	100,0	-3.085	138
XPERTLINK GmbH, München <sup>1)</sup>	100,0	-366	-6
Softline Systems & Services GmbH, Weiterstadt <sup>2)</sup>	76,0	110	-48
<b>Ausland</b>			
Softline Solutions Netherlands B.V., Utrecht, Niederlande	100,0	-610	158
Softline Solutions NV, Leuven, Belgien <sup>3)</sup>	100,0	-617	-5
Software Technology Resources S.A.S., Versailles, Frankreich	100,0	820	-34

<sup>1)</sup> über Prometheus GmbH München

<sup>2)</sup> Anteile wurden in 2014 eingezogen

<sup>3)</sup> 1,0 % über Softline Solutions GmbH, Leipzig

Die Beteiligung an der Softline Solutions GmbH, Leipzig, mit einem Buchwert von TEUR 100 ist aus Vorjahren um TEUR 25 wertberichtigt. Die Beteiligung an Softline Systems & Services GmbH, Weiterstadt, mit einem Buchwert von TEUR 76 ist im

Zusammenhang mit der in 2014 vorgenommenen Einziehung der Anteile in voller Höhe in 2013 wertberichtigt.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an die Prometheus GmbH, München, von TEUR 3.649, die Softline Solutions GmbH, Leipzig, von TEUR 4.648 sowie die Softline Solutions Netherlands B.V., Utrecht, Niederlande, von TEUR 829. Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, hat im Geschäftsjahr 2014 einem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von TEUR 1.000 zugestimmt. Die Softline AG beabsichtigt, diesen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in 2014 an die Tochtergesellschaften Softline Solutions GmbH, Leipzig, und die Prometheus GmbH, München, weiterzugeben. In der Folge hat die Softline AG Forderungen gegen diese Tochtergesellschaften bereits zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 1.000. Euro wertberichtigt. Ein an die Softline Solutions NV, Leuven, Belgien, gewährtes Darlehen im Nennwert von TEUR 660 ist in voller Höhe wertberichtigt.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 7 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten. Es handelt sich um Kauttionen.

### **Gezeichnetes Kapital**

	<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
Anzahl Stückaktien (Nennbetrag EUR 1,00)	9.761.895	9.361.895
Grundkapital (in EUR)*	9.761.895	9.361.895
Eigene Anteile (in EUR)	<u>5.000</u>	<u>5.000</u>
Gezeichnetes Kapital	9.756.895	9.356.895

\* enthält das Grundkapital der eigenen Aktien

## **Eigene Aktien**

Die Gesellschaft hielt durch Erwerb am 30. März 2011 zum 31. Dezember 2011 die Anzahl von 105.000 eigenen Aktien. Diese waren für ein Incentive Programm für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften vorgesehen. In 2012 wurden im Rahmen der Einigung mit dem ehemaligen Vorstand Harry Kloosterman insgesamt 100.000 eigene Aktien unentgeltlich übertragen. Die eigenen Aktien waren zu einem Preis von TEUR 277 erworben worden.

Zum 31. Dezember 2013 sind noch 5.000 eigene Aktien im Bestand. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,05 % (Vorjahr: 0,05 %).

## **Genehmigtes Kapital (2013/I)**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Januar 2013 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. Januar 2018 gegen Bar- und/oder Sacheinlage einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 4.680.947,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2013/I). Die Hauptversammlung beschloss außerdem die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals (Genehmigtes Kapital I/2009).

In 2013 wurde aufgrund dieser Ermächtigung die Erhöhung des Grundkapitals um EUR 400.000,00 auf EUR 9.761.895,00 durchgeführt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 21. Juni 2013 ist die Satzung in § 4 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals, Genehmigtes Kapital) geändert. Das Genehmigte Kapital gemäß Beschluss vom 31. Januar 2013 (Genehmigtes Kapital 2013/I) beträgt nach teilweiser Ausschöpfung noch EUR 4.280.947,00. Der hierbei eingezahlte Betrag in die Kapitalrücklage betrug EUR 0,00.

## **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert EUR 10.921.240,15.

## **Bilanzverlust**

Im Bilanzverlust ist ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 11.623 enthalten.

## **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Kosten im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss (Geschäftsbericht, Hauptversammlung, Jahresabschlussprüfung), Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sowie Verpflichtungen aus dem Personalbereich und drohenden Verlusten aus Mietverträgen gebildet.



## Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind TEUR 15 aus Steuern sowie TEUR 0 im Rahmen der sozialen Sicherheit enthalten.

Alle Werte in TEUR	Summe	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindl. Lieferungen & Leistungen	<b>346</b>	346	0	0
Verbindl. verb. Unternehmen	<b>946</b>	946	0	0
Verbindl. sonstige	<b>3.599</b>	3.599	0	0
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>4.891</b>	<b>4.891</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Haftungsverhältnisse

Es bestehen insgesamt TEUR 1.000 Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften (TEUR 1.000 Schuldbeitritt). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als niedrig eingeschätzt, da die Hauptgläubiger ihren Verpflichtungen nachkommen.

## Sonstige Angaben

### Mitglieder des Vorstands

- Martin A. Schaletzky, Augsburg, Vorstand (ab 1. April 2014)
- Sokrates Koutounidis, Ditzingen, Vorstand (ab 1. Mai 2013 bis 31. März 2014)
- Bernd Wagner, München, Sprecher des Vorstands (bis 30. April 2013)

### Mitglieder des Aufsichtsrats

- Prof. Dr. Knut Löschke – selbständiger Unternehmer, Leipzig (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (ab 11. Oktober 2013)
- Bernhard von Minckwitz – selbständiger Unternehmer, München (Vorsitzender des Aufsichtsrats) (bis 23. September 2013)
- Stefan Kiener – Rechtsanwalt, Geschäftsführer der Rechtsanwalts-gesellschaft mbH Rainer Haas & Kollegen, Baden-Baden (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Karl-Heinz Warum – Vertriebsleiter Deutschland bei der Sophos GmbH, München

## Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte in 2013 durchschnittlich 2 Mitarbeiter.

## **Mitteilungen nach § 20 AktG**

Die S. K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, teilte gemäß § 20 AktG mit, das ihr mehr als der vierte Teil der Aktien unmittelbar gehören.

## **Konzernverhältnisse**

Die Gesellschaft stellt freiwillig einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gemäß §§ 290 ff. HGB auf.

Leipzig, den 12. September 2014  
Softline AG

Martin A. Schaletzky  
Vorstand

# 1 Lagebericht

## 1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung & Marktentwicklung

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen: Um 0,4 % war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr. Dies ergaben Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis).<sup>1</sup> In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP noch kräftiger gewachsen (2012 um 0,7 % und 2011 sogar um 3,3 %). „Offensichtlich wurde die deutsche Wirtschaft durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung belastet. Die starke Binnennachfrage konnte dies nur bedingt kompensieren“, sagte Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes, auf einer Pressekonferenz zum Bruttoinlandsprodukt 2013 in Berlin. Allerdings habe sich die konjunkturelle Lage nach der Schwächephase im vergangenen Winter im Laufe des Jahres 2013 verbessert.

Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war der Konsum wichtigster Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft: Die privaten Konsumausgaben stiegen preisbereinigt um 0,9 %, die des Staates um 1,1 %. Dagegen gingen die Investitionen zurück: Im Inland investierten Unternehmen und Staat zusammen 2,2 % weniger in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge als ein Jahr zuvor. Auch die preisbereinigten Bauinvestitionen gingen zurück, aber nur um 0,3 %.

Der sonst so robuste deutsche Außenhandel büßte im Jahresdurchschnitt 2013 angesichts eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik ein: Deutschland exportierte preisbereinigt zwar insgesamt 0,6 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe aber um 1,3 %. Die Differenz zwischen Exporten und Importen – der Außenbeitrag – bremste dadurch mit einem negativen Beitrag von -0,3 Prozentpunkten das BIP-Wachstum 2013.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten die meisten Dienstleistungsbereiche ihre Wirtschaftsleistung 2013 steigern. Dabei waren die Unternehmensdienstleister der Wirtschaftsbereich mit einem besonders deutlichen Zuwachs (+ 3,4 % Prozentpunkte).<sup>2</sup>

### Marktentwicklung

In 2013 ist der Umsatz in der deutschen Unternehmensberaterbranche gegenüber dem Vorjahr von 22,3 Mrd. Euro auf 23,7 Mrd. Euro gestiegen (plus 6,3 %). Für das laufende Jahr 2014 wird erneut ein Umsatzplus von 5,5 % erwartet. Die Marktteilnehmer rechnen in 2014 mit einer guten Nachfrage ihrer Klienten nach Beratungsleistungen, insbesondere im verarbeitenden Gewerbe, speziell der Maschinenbaubranche.

Kostenoptimierung, verbesserte Prozesse und auf die Zukunft gerichtete Aktivitäten haben viele Beratungsprojekte in 2013 geprägt. Insbesondere Themen wie „Reduzierung der

---

<sup>1</sup> Pressebroschüre BIP2013

<sup>2</sup> Statistisches Bundesamt (2014); „Moderates Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahr 2013“; [https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2014/BIP2013/pm\\_bip2013\\_PDF.pdf](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressekonferenzen/2014/BIP2013/pm_bip2013_PDF.pdf)

Komplexität“, „Mobile Geschäftsanwendungen“ und „Digitalisierung und Vernetzung“ sind mit dem von der Bundesregierung unterstützten Zukunftsprojekt „Industrie 4.0“ stark in den Vordergrund gerückt. Die Integration des Internets in bestehende Geschäftsmodelle und -prozesse sowie die echtzeitfähige, intelligente, horizontale und vertikale Vernetzung von Menschen, Maschinen, Objekten und ITK-Systemen sind hier häufige Ziele.

Die optimistischen Wachstumsprognosen werden sich auch auf den Arbeitsmarkt auswirken, da sowohl die großen (> 10 Mio. Euro Umsatz) als auch die mittleren Beratungsgesellschaften einen Personalaufbau sowohl bei Junior- als auch bei Seniorberatern planen.

Nach Erhebungen des Bundesverbands Deutscher Unternehmensberater (BDU e.V.)<sup>3</sup> entfielen im Jahr 2013 die Umsatzanteile der Management- und IT-Beratungen auf folgende Branchen:

- Industriekunden 30,4 %,
- Kreditinstitute 12,5 %,
- Öffentliche Verwaltung 9,0 %,
- Energie- und Wasserversorgung 7,8 %,
- Sonstige 7,8 %.

Diese Aufteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. So ist der IT-Consulting-Sektor auch in 2014 als Käufermarkt zu charakterisieren. Die Herausforderungen externer IT-Dienstleister, ihre Beratungsmodelle, Produkte und die generelle Dienstleistungsproduktivität kontinuierlich zu optimieren, bestehen weiterhin.

Laut Expertenmeinung hat sich der Markt für Management- und IT-Beratung in Deutschland seit Beginn des neuen Jahrtausends maßgeblich verändert. Mit der Abflachung des Wachstums seit Anfang des Jahrhunderts geht auch eine Verschärfung des Wettbewerbs einher. Dazu kommt, dass sich das Kundenspektrum in den vergangenen Jahren zwar verbreitert hat, die Kunden sich gleichzeitig aber auch emanzipiert haben. Die Emanzipation der Kunden in Sachen Beratungsleistungen hat auch zur Folge, dass die Kunden einen nachweisbaren Mehrwert der Leistungen der externen Berater fordern. Zunehmend müssen die Beratungsunternehmen nicht nur Know-how, sondern auch wettbewerbsfähige Preise und Honorare vorweisen und sich in strengen Auswahlverfahren qualifizieren. Angesichts des chronisch engen Personalmarktes für qualifizierte Unternehmensberater und IT-Fachkräfte und geringer Aussicht auf regelmäßige Honorarsteigerungen wird es darauf ankommen, die Produktivität der eigenen Dienstleistungen zu steigern. Als ein grundsätzliches Merkmal für die Produktivität gilt dabei das Umsatzwachstum eines Unternehmens.<sup>4</sup>

---

<sup>3</sup> BDU e.V. 2014; „Facts & Figures zum Beratermarkt 2013/2014“

<sup>4</sup> Lünendonk®-Trendstudie (2013); „Performance – Wachstumsstarke Management und IT-Beratungs-Unternehmen Hintergründe und Erfolgsbelege“

## 1.2 Entwicklung der Softline AG und der Softline Gruppe

Die **Softline AG** hat, gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften, ihre Position als marktführender Partner in den Bereichen IT Asset Management, IT-Consulting und IT-Dienstleistungen weiter festigen können. Neben der Fokussierung auf die aktuellen Kernthemen wie Software Asset Management, Unified Communication und IT-Sicherheit haben wir auch intensiv die Zusammenarbeit mit namhaften Partnern weiter ausgebaut.

Da die Softline AG vorwiegend als nicht-operative Holding fungiert, waren die operativen Leistungen der etablierten Tochtergesellschaften in Deutschland, BeNeLux und Frankreich wie bereits in den Vorjahren von entscheidender Bedeutung. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 in den einzelnen Tochtergesellschaften gestaltete sich wie folgt:

Die in Leipzig ansässige Gesellschaft **Softline Solutions GmbH** hat ihren Umsatz in 2013 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern können. Dieser Erfolg ist unter anderem auf die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft Prometheus GmbH zurückzuführen. Durch die enge Kooperation beider Gesellschaften konnte ein gemeinsames Dienstleistungsprojekt mit einem Umsatzvolumen in Höhe von ca. 2,8 Mio. Euro gewonnen werden. Da dieses Dienstleistungsprojekt operativ durch die Prometheus GmbH abgewickelt wurde, hat es jedoch nur marginal zum operativen Ergebnis der Softline Solutions GmbH beigetragen. Terminverschiebungen in Projekten, geringere Hard- und Softwareumsätze als geplant, Drohverlustrückstellungen für nicht genutzte Mietflächen (TEUR 137) und periodenfremde Aufwendungen (i.H.v. ca. TEUR 20) haben dagegen das Ergebnis belastet und zu einem um ca. TEUR 200 schlechteren EBITDA Ergebnis gegenüber dem Vorjahr geführt. Neue Projekte in den Bereichen Infrastruktur Consulting und Software Asset Management (SAM) sowie der Auf- und Ausbau von Partnerschaften mit namhaften Herstellern und Systemhäusern belegen die Expertise der Mitarbeiter sowie die Qualität der angebotenen Services und unterstützt den mittel- und langfristigen Vertriebs Erfolg der Gesellschaft.

Die Münchner Gesellschaft **Prometheus GmbH** hat sich im vergangenen Jahr sehr positiv entwickelt. Projekte mit niedrigen Margen und hohen Umsätzen wurden sukzessive durch margenstärkere Projekte ersetzt. Allein im Geschäftsbereich Recruiting Services wurden wenig profitable Projekte im Volumen von rund 1,5 Mio. Euro abgestoßen. Da die Firma aber profitable Neuprojekte gewinnen konnte, sank der Umsatz insgesamt im Vergleich zum Vorjahr nur um TEUR 800. Die Marge der neuen Aufträge spiegelt sich jedoch im deutlich verbesserten operativen Ergebnis wieder. Neben der Margenoptimierung haben auch die Anfang 2013 eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen Wirkung gezeigt, so dass die Gesellschaft mit einem positiven EBITDA von 213 TEUR (Vorjahr: -155 TEUR) den Turn-Around auf EBIT-Ebene bereits geschafft hat.

Die **Xpertlink GmbH** – eine Tochtergesellschaft der Prometheus GmbH – hat es in 2013 nicht geschafft, die erwarteten Ergebnissteigerungen im Bereich der Vermittlung hochqualifizierter SAP-Spezialisten zu erfüllen und hat trotz gestiegenem Umsatz einen geringen operativen Verlust von -6 TEUR erwirtschaftet. Dennoch half der ausgewiesene SAP-Fokus der Xpertlink GmbH, das Recruiting Portfolio der Prometheus GmbH zu komplettieren, was im Sinne einer ganzheitlichen Betreuung wichtiger Bestandskunden notwendig war.

Die Entwicklung der Softline-Gruppe in BeNeLux war in 2013 sehr positiv. Die Gesellschaft **Softline Solutions B.V.** in den Niederlanden hat den Umsatz um ca. 15 % steigern können. Insbesondere die Entwicklung im Bereich SAM war sehr erfreulich. Hieraus folgte ein deutlich positives operatives Ergebnis von 193 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR) bis zum Jahresende 2013. Die Schwestergesellschaft **Softline Solutions N.V.** in Belgien war in 2013 nicht operativ tätig, daher wurden hier keine neuen Umsätze getätigt. Das leicht negative Ergebnis stammt aus mittlerweile beendeten Mietverpflichtungen. Seit Anfang 2014 ist die Gesellschaft wieder operativ im Bereich SAM tätig.

**Softline France** (vormals Software Technology Resources [STR]) hatte sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis in 2013 eine rückläufige Entwicklung. Insbesondere im Bereich Consulting/Dienstleistungen zeigt die Gesellschaft einen Umsatzrückgang um ca. 25 % (ca. TEUR 440 gegenüber TEUR 585 im Vorjahr). Die direkte Auswirkung auf den Deckungsbeitrag konnte durch Einsparungsmaßnahmen nur teilweise kompensiert werden. Daher hat die Gesellschaft zum Jahresende mit einem negativen EBIT von TEUR -68 abgeschlossen.

Auch die **Softline Systems & Services GmbH** hatte in Umsatz und Ergebnis in 2013 eine rückläufige Entwicklung. Im Bereich Hardwareverkauf zeigt die Gesellschaft einen Umsatzrückgang um ca. 61 % (ca. TEUR 3.954 gegenüber TEUR 10.158 im Vorjahr). Trotz Einsparungsmaßnahmen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ca. TEUR 444 gegenüber TEUR 528 im Vorjahr) und im Personalaufwand (ca. TEUR 909 gegenüber TEUR 1.394 im Vorjahr). Daher hat die Gesellschaft zum Jahresende mit einem negativen EBIT von TEUR -48 abgeschlossen.

#### Umsätze der Tochterunternehmen<sup>5</sup>

		2013	2012
Softline Solutions GmbH // Deutschland	TEUR	8.761	7.126
Prometheus GmbH // Deutschland	TEUR	8.425	9.278
XPERTLINK GmbH // Deutschland	TEUR	346	110
Softline Solutions B.V. // Niederlande	TEUR	2.413	2.097
Softline Solutions N.V. // Belgien	TEUR	9	57
Softline France (vormals STR) // Frankreich	TEUR	3.737	3.964
Softline Systems & Services GmbH // Deutschland	TEUR	7.112	12.701

<sup>5</sup> Lt. veröffentlichtem Einzelabschluss (untestiert)

## EBITDA der Tochterunternehmen<sup>6</sup>

		2013	2012
Softline Solutions GmbH // Deutschland	TEUR	-464	-263
Prometheus GmbH // Deutschland	TEUR	213	-139
XPERTLINK GmbH // Deutschland	TEUR	-6	10
Softline Solutions B.V. // Niederlande	TEUR	207	22
Softline Solutions N.V. // Belgien	TEUR	-2	-35
STR / Softline France // Frankreich	TEUR	-33	1
Softline Systems & Services GmbH // Deutschland	TEUR	-54	152

Die einzelnen Tochtergesellschaften der Softline Gruppe verfügen über folgende Geschäftsmodelle:

### Softline Solutions GmbH // Deutschland

Die Softline Solutions GmbH ist ein herstellerunabhängiges IT-Beratungsunternehmen mit Sitz in Leipzig. Nationale und internationale Kunden vertrauen auf die Lösungskompetenz der IT-Infrastrukturspezialisten in den Kerngeschäftsfeldern Software Asset Management (SAM) / Lizenzmanagement, IT-Sicherheit, Virtualisierung, Unified Communications und Systems Management.



### Prometheus GmbH // Deutschland

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 ist die Prometheus GmbH einer der führenden „Dienstleister der Dienstleister“ für Systemhäuser, Hard- und Software-Hersteller, Distributoren und andere ICT-Dienstleister. Die Unterstützung bei der Bewältigung aufwändiger IT-Projekte sowie das Recruiting und die Vermittlung kompetenter IT-Spezialisten sind die Kernkompetenzen der Prometheus GmbH. Prometheus versteht sich als kompetenter Dienstleister für Wiederverkäufer und richtet seine Leistungen nicht direkt an Endkunden.



### XPERTLINK GmbH // Deutschland

Die XPERTLINK GmbH, ein 100%iges Tochterunternehmen der Prometheus GmbH, unterstützt Kunden schnell und kompetent bei der Suche und Auswahl hochrangiger IT-Spezialisten aus dem SAP-Umfeld. Zudem unterstützt XPEERTLINK über einen automatisierten Anfrage-Prozess bei der Vermittlung qualifizierter ICT Experten (Freelancer und festangestellte Mitarbeiter).



<sup>6</sup> Lt. veröffentlichtem Einzelabschluss (untestiert)

#### **Softline Solutions B.V. // Niederlande**

Als Experte in Software Asset Management und Lizenzberatung bietet die Softline Solutions B.V. ihren Kunden Lösungen an, die ihnen beim Management von Installationen, Nutzen und Kosten von Software helfen und so Transparenz schaffen.



---

#### **Softline Solutions N.V. // Belgien**

Wie alle anderen Softline Solutions Gesellschaften fokussiert sich auch das belgische Tochterunternehmen auf die Bereitstellung von erstklassigen IT-, Beratungs- und Support-Dienstleistungen mit besonderem Fokus auf Software Asset Management / Lizenzmanagement.



---

#### **Softline France // Frankreich**

Seit über 20 Jahren verkauft Softline France - vormals unter der Firmierung STR (Software Technology Resources) - in Frankreich Dienstleistungen und Software mit Spezialisierung auf die Bereiche Packaging, Entwicklungstools und Business Intelligence. Softline France unterstützt Kunden nicht nur bei der Auswahl und Bereitstellung der Produkte, sondern bietet neben telefonischem Support auch technische Unterstützung im Rahmen von Trainings im eigenen Schulungszentrum südlich von Paris sowie bei Kunden vor Ort an.



---

#### **Softline Systems & Services GmbH // Deutschland**

Die am Standort Weiterstadt ansässigen hochqualifizierten und zertifizierten Mitarbeiter von Softline Systems & Services konzipieren, liefern und implementieren hochverfügbare, effiziente und skalierbare Konzepte für Server und Storage und verfügen über ein ganzheitliches Verständnis für IT-Infrastrukturen im Rechenzentrumsbetrieb.



---

### **Sonstige Veränderungen Softline AG**

Am 15. April 2013 gab die Softline AG einen Wechsel auf Vorstandsebene bekannt. Mit Wirkung zum 1. Mai 2013 bestellte der Aufsichtsrat der Gesellschaft Herrn Sokrates Koutounidis als neuen Vorstand des Unternehmens. Herr Koutounidis folgte damit dem auf eigenen Wunsch zum Ende April 2013 ausgeschiedenen Bernd Wagner. Die Beendigung der Tätigkeit von Herrn Wagner erfolgte im besten Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat, der Herrn Wagner für seine erfolgreiche Arbeit innerhalb der Softline Gruppe seinen Dank aussprach. Der neue Vorstand Sokrates Koutounidis war zuvor bei Fujitsu Technologies Solutions GmbH als Global Account Director für die Betreuung eines global operierenden deutschen Konzerns verantwortlich.

Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 21. Juni 2013 hat die Softline AG ihr Kapital durch Ausgabe von 400.000 neuen Aktien auf der Grundlage des genehmigten Kapitals 2013/I vom 31. Januar 2013 zu einem Ausgabebetrag von 1,00 Euro pro Aktie erhöht. Das Bezugsrecht wurde dabei ausgeschlossen. Die neuen Aktien wurden vollständig bei dem seit 2010 am Unternehmen beteiligten Investor Herrn Prof. Dr. Löschke platziert.



Zum 15. Juli 2013 verkündete die Softline AG ihre Absicht, sich bei ihren Aktivitäten in BeNeLux auf ihr SAM-Portfolio zu fokussieren. Der belgische Markt wird damit zukünftig verstärkt durch die belgische Tochtergesellschaft, Softline Solutions N.V., adressiert.

Eine Konsequenz dieser strategischen Ausrichtung ist, dass die Unternehmen ASIST BVBA, Belgien und ASIST SARL, Luxemburg ab diesem Zeitpunkt nicht länger zu der Softline Gruppe gehören. Der Kaufvertrag wurde rückabgewickelt. Das Engagement wurde in 2012 eingegangen und in 2013 beendet. Bilanzielle Konsequenzen wurden bereits in 2012 vollständig getroffen.

Zur Finanzierung der weiteren Unternehmensaktivität der Softline Gruppe konnte die Softline AG Anfang August 2013 ihre Liquidität durch die Gewährung weiterer Gesellschafterdarlehen i.H.v. 0,4 Mio. Euro verbessern.

Die bereits in 2013 durchgeführten weiteren Maßnahmen (Sale-and-Lease-Back, Zuführung von Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen, Schaffung von Kontokorrent-Linien) und die weitere positive Entwicklung der operativen Tochtergesellschaften zeigen auf, dass die Liquidität der Softline AG bis Ende 2015 sichergestellt sein wird.

Die Softline AG stellt mit ihren Tochtergesellschaften innovative und sichere IT-Lösungen und Services sowie hochqualifiziertes Personal für Unternehmen und Institutionen bereit. Die Softline Gruppe verfolgt das Ziel marktführender Anbieter für IT-Consulting und IT Asset Management in Europa zu werden. Dazu stellt Softline ihren Kunden innovative und sichere IT-Lösungen und Services sowie hochqualifiziertes Personal bereit. Als Dienstleister qualitativ hochwertiger und nachhaltiger IT Consulting Services ist es für die Softline Gruppe zudem auch weiterhin von großer Bedeutung, strategische Partnerschaften mit marktführenden IT-Systemhäusern wie beispielsweise T-Systems, Dell und Fujitsu weiter auszubauen sowie auf Kundenseite die langjährigen Geschäftsbeziehungen zu mittelständischen Unternehmen und internationalen Konzernen zu festigen.

Die untenstehende Abbildung zeigt einen Auszug aus der Liste der Kunden und Partnerschaften der Softline AG.

## DIESE KUNDEN UND PARTNER VERTRAUEN AUF UNSER KNOW-HOW EINE AUSWAHL UNSERER WICHTIGSTEN AUFTRAGGEBER



### 1.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Softline AG

Die Muttergesellschaft Softline AG fungiert vorwiegend als nicht-operative Holdinggesellschaft, unterstützt aber ihre Tochtergesellschaften bei administrativen Fragestellungen und gibt Strategierichtungen vor. Die operativen Geschäftstätigkeiten werden vollumfänglich von den einzelnen spezialisierten Tochterunternehmen in deren jeweiligen Ländern ausgeführt. Die Softline AG ist somit als Holding von dem wirtschaftlichen Erfolg ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

#### 1.3.1 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Softline AG wies zum 31. Dezember 2013 ein Volumen von 12,9 Mio. Euro (Vorjahr: 14,8 Mio. Euro) auf.

Das Anlagevermögen der Softline AG belief sich zum Bilanzstichtag auf 12,5 Mio. Euro. Gegenüber dem Anlagevermögen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 13,1 Mio. Euro verringerten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 0,5 Mio. Euro auf 8,1 Mio. Euro. Dies ist insbesondere in der Abschreibung der Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen um 1 Mio. Euro sowie Darlehensrückführungen i.H.v. 0,6 Mio. Euro im Berichtszeitraum begründet. Demgegenüber wurden kurzfristige Kontokorrentforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1,1 Mio. Euro in Darlehen an verbundene Unternehmen umgewandelt.

Ferner belief sich das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag auf 0,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Umlaufvermögen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 1,3 Mio. Euro wurden die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 1,1 Mio. Euro auf 0,2 Mio. Euro reduziert

was im Wesentlichen in der Wandlung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Darlehen begründet ist.

Auf der Passivseite der Bilanz veränderte sich das Eigenkapital durch eine Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 0,4 Mio. Euro sowie den Jahresfehlbetrag i.H.v. 2,4 Mio. Euro auf 6,6 Mio. Euro nach zuvor 8,7 Mio. Euro zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Die Rückstellungen konnten im Vorjahresvergleich um 0,3 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro durch erfolgswirksame Auflösung von Rückstellungen im operativen Bereich reduziert werden.

Aufgrund der Zuführung neuer Gesellschafterdarlehen (0,4 Mio. Euro) stiegen die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 auf 4,9 Mio. Euro nachdem diese sich zum Bilanzstichtag 2012 auf 4,3 Mio. Euro summierten.

### **1.3.2 Finanzlage**

Als Finanz- und Managementholding ist die Softline AG davon abhängig, dass die operativ tätigen Tochtergesellschaften positive Ergebnisse erwirtschaften und darüber hinaus ausreichend Liquidität zur Rückführung der gewährten Darlehen zur Verfügung haben. Die Tochtergesellschaften waren hierzu nach umfangreichen Umstrukturierungen, Neuausrichtung und eigener Vorfinanzierung des Umsatzwachstums auch in 2013 noch nicht in der Lage. Aus diesem Grund wurden im Berichtsjahr kurzfristige Kontokorrentforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1,1 Mio. Euro in Darlehen an verbundene Unternehmen umgewandelt. Somit belaufen sich zum 31. Dezember 2013 die gewährten Darlehen an die Prometheus GmbH auf TEUR 3.649, an die Softline Solutions GmbH auf TEUR 4.648 sowie an die Softline Solutions Netherlands B.V. auf TEUR 829. In 2013 wurde eine Wertberichtigung der Darlehen an die Prometheus GmbH in Höhe von TEUR 600 sowie an die Softline Solutions GmbH in Höhe von TEUR 400 vorgenommen. Die Wertberichtigung erfolgte in Zusammenhang mit der Zustimmung der S.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, über einen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von TEUR 1.000. Die Softline AG beabsichtigt, diesen Forderungsverzicht gegen Besserungsschein in Höhe von TEUR 1.000 an die Tochtergesellschaften Softline Solutions GmbH, Leipzig, und die Prometheus GmbH, München, weiterzugeben. In der Folge hat die Softline AG Forderungen gegen diese Tochtergesellschaften bereits zum 31. Dezember 2013 in Höhe von TEUR 1.000. Euro wertberichtigt. Ein an die Softline Solutions NV, Leuven gewährtes Darlehen im Nennwert von TEUR 660 wurde bereits in Vorjahren in voller Höhe wertberichtigt. Insgesamt betragen die berechneten Zinsen für die gewährten Darlehen für das Geschäftsjahr 2013 TEUR 18. Hiervon wurden im Geschäftsjahr 2013 TEUR 0 ausbezahlt. Weiterhin sind Zinsen aus Vorjahren in Höhe von TEUR 233 noch nicht ausbezahlt.

Darüber hinaus wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von insgesamt 0,4 Mio. Euro durchgeführt.

Bzgl. der in 2014 durchgeführten weiteren Maßnahmen verweisen wir auf den Nachtragsbericht.

## **Kapitalstruktur**

Das Gezeichnete Kapital der Softline AG wurde durch eine im Juni 2013 durchgeführte Kapitalerhöhung von 9.356.895 Euro um 400.000 Euro auf 9.756.895 Euro erhöht. Darüber hinaus wurden im September 2013 weitere Gesellschafterdarlehen i.H.v. 400.000 Euro (je 200.000 Euro zu Zinssätzen von 5 % bzw. 7 % p.a.) an die Softline AG gewährt. Darlehen in Höhe von TEUR 2.925 sind am 31. März 2014 zur Rückzahlung fällig; die restlichen Darlehen in Höhe von TEUR 400 sind am 31. Dezember 2014 bzw. am 31. Dezember 2015 zur Rückzahlung fällig. Für die bestehenden Gesellschafterdarlehen wurden seitens des Mehrheitsgesellschafters S.K. Management- und Beteiligungs GmbH, Baden-Baden, Rangrücktrittsvereinbarungen ausgesprochen. Wie bereits im Vorjahr liegen keine außerbilanziellen Verpflichtungen vor.

## **Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2013 wurden in der Einzelgesellschaft Softline AG keine nennenswerten Investitionen getätigt.

## **Liquidität**

Das Jahr 2013 war in Bezug auf die Liquidität der Softline AG und der Softline Gruppe nochmals eine Herausforderung, da das in den Tochtergesellschaften im Jahresverlauf 2013 erwirtschaftete Ergebnis unterjährig noch nicht ausreichte, um für alle Gesellschaften ausreichend Liquidität zur Verfügung zu stellen. Absehbaren Liquiditätsengpässen wurde daher durch die Kapitalerhöhung Mitte 2013 i.H.v. 0,4 Mio. Euro sowie einer Zuführung von Gesellschafterdarlehen i.H.v. weiteren 0,4 Mio. Euro entgegengewirkt. Das bereits in zwei operativen deutschen Gesellschaften implementierte Factoring hat die Grundlage geschaffen, die Vorfinanzierung von Personal und Material in den Projekten zu minimieren. Darüber hinaus konnten in den Konzerngesellschaften aufgrund der positiven unterjährigen Ergebnisentwicklung umfangreiche Kontokorrentlinien eingeräumt werden, welche zusätzlich Liquiditätsengpässen entgegenwirken.

Gemäß der Planung des Vorstands ist die Liquidität der Softline Gruppe bis Ende 2015 sichergestellt. Auf die Ausführungen im Risikobericht wird verwiesen.

### **1.3.3 Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2013 erzielte die Softline AG Umsatzerlöse von 0,2 Mio. Euro durch langlaufende Wartungsverträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken gegenüber dem Vorjahr auf 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro). Diese umfassen insbesondere die Weiterbelastung von Mieten und Leasinggebühren an Konzerngesellschaften (0,6 Mio. Euro), die Konzernumlage (0,4 Mio. Euro) sowie die Auflösung von Rückstellungen i.H.v. 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro).

Die Materialaufwendungen der Softline AG lagen mit 0,2 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert (0,3 Mio. Euro). Die Personalkosten von 0,5 Mio. Euro haben sich gegenüber dem Vorjahr (0,9 Mio. Euro) nahezu halbiert, was insbesondere durch Personalveränderungen im Vorstandsbereich zurückzuführen war.

Die Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen lagen mit 0,1 Mio. Euro nochmals unter dem Vorjahreswert von 0,2 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr um über 20 % (0,5 Mio. Euro) auf 1,8 Mio. Euro reduziert werden. Hier finden sich u.a. die Kosten für das Finance Center der Softline AG (ca. 0,1 Mio. Euro), die Rechts- und Beratungskosten (0,3 Mio. Euro), Mieten, EDV-, PKW- und Reisekosten (0,4 Mio. Euro), sowie Versicherungen (48 TEUR), Buchführungs- und Prüfungsgebühren (0,2 Mio. Euro) wieder. Während die Mietkosten in 2013 gegenüber dem Vorjahr mit 0,3 Mio. Euro gleich geblieben sind (u.a. für nicht genutzte Mietflächen in der in 2013 ruhenden Tochtergesellschaft in Belgien – der Vertrag ist zu Ende des Jahres 2013 ausgelaufen), konnten die Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten um 0,1 Mio. Euro gesenkt werden.

Da insbesondere Aufwendungen für Personal und sonstige betriebliche Sachverhalte reduziert wurden, kann somit festgehalten werden, dass die Maßnahmen zur Kostensenkung bereits in 2013 erste Erfolge verzeichnet haben.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen resultieren aus der Wertberichtigung der Beteiligung an der Softline Systems & Services GmbH, Weiterstadt, die mit einem Buchwert von TEUR 76 im Zusammenhang mit der in 2014 vorgenommenen Einziehung der Anteile in voller Höhe wertberichtigt wurde. Darüber hinaus erfolgte in 2013 die Wertberichtigung der Darlehen an die Prometheus GmbH, München in Höhe von TEUR 600 sowie an die Softline Solutions GmbH, Leipzig in Höhe von TEUR 400 (Siehe hierzu Erläuterungen im Nachtragsbericht).

Die operativ tätigen Gesellschaften der Softline Gruppe sind nachhaltig werthaltig, so dass hier in 2013 kein weiterer Abschreibungsbedarf auf den Firmenwert gegeben war. Wie bereits im Vorjahr wirkte sich die Ausschüttung der in 2011 neu gegründeten Tochtergesellschaft Softline Systems & Services GmbH mit TEUR 44 positiv auf das Finanzergebnis aus.

Als Konsequenz aus den Kostenreduzierungen verbesserte sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) im Berichtszeitraum auf -2,4 Mio. Euro gegenüber -3,2 Mio. Euro in 2012.

Ergänzt um sonstige Steuern reduzierte die Softline AG im Geschäftsjahr 2013 ihren Jahresfehlbetrag auf -2,4 Mio. Euro nach zuvor -3,3 Mio. Euro (2012) bzw. -5,2 Mio. Euro (2011).

Steuerungsgrößen der Softline AG und ihrer Tochtergesellschaften sind neben dem Umsatz und Deckungsbeitrag, insbesondere EBITDA und EBIT. Da die Softline AG kein operatives Geschäft hat, wurde keine Planung für Umsatz und Deckungsbeitrag vorgenommen. Auf EBITDA-Ebene konnte die Softline AG aufgrund der reduzierten Personal- und operativen Kosten mit -1,1 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013 deutlich besser abschließen als budgetiert (-1,8 Mio. EUR). Auf EBIT-Ebene (bzw. EBT) hat die Softline AG aufgrund der oben beschriebenen nicht liquiditätswirksamen Abschreibungen auf Darlehen gegenüber ihren Tochtergesellschaften mit -2,2 Mio. EUR (-2,4 Mio. EUR) eine negative Abweichung von -0,5 Mio. EUR zum budgetierten Ergebnis von -1,8 Mio. EUR (-1,9 Mio. EUR).

### **1.3.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Softline Gruppe**

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts beurteilt der Vorstand die Geschäftsentwicklung der Softline Gruppe als positiv. Die Trennung von unprofitablen Tochtergesellschaften, die strukturellen Anpassungen in der Vergangenheit und die Fokussierung auf profitable Kernbereiche haben die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachhaltig gesichert und sich trotz Verzögerungen gegenüber der bisherigen Planung weiterhin positiv entwickelt.

### **1.4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr 2013 waren in der Muttergesellschaft Softline AG zwei Mitarbeiter beschäftigt. Die gesamte Softline Gruppe hat im gleichen Zeitraum durchschnittlich 137 Mitarbeiter (Jahresende 2013: 129) beschäftigt.<sup>7</sup>

### **1.5 Nachtragsbericht**

Im Januar 2014 wurde die Softline Gruppe im Rahmen der 5. Partner Konferenz des Software-Herstellers Flexera im französischen Courchevel in der Kategorie „Best Performing Partner“ ausgezeichnet. Mit der Verleihung des Awards würdigte Flexera Software die herausragenden Leistungen der Softline Gruppe im vergangenen Geschäftsjahr und unterstreicht die führende Bedeutung der Software Asset Management Experten in Europa.

Die herausragende Expertise im Bereich Software Asset Management spiegelt sich darüber hinaus auch in dem im Februar 2014 veröffentlichten unabhängigen ITAM<sup>8</sup> Review wider, der Softline als „2014 Best in Class SAM Managed Service Provider“ auszeichnet. Der Bericht untersuchte die Leistungsfähigkeit von neun führenden SAM Managed Service Providern. Die gemanagte SAM-as-a-Service-Lösung von Softline wurde aufgrund der höchsten Gesamtpunktzahl als beste ihrer Klasse bewertet. Der pragmatische Ansatz, mit dem Softline ihre Kunden im Bereich Software Asset Management unterstützt, überzeugte Martin Thompson, Herausgeber des unabhängigen ITAM Reviews.

Am 31. März 2014 gab die Softline AG einen Wechsel auf Vorstandsebene bekannt. Mit Wirkung zum 1. April 2014 bestellte der Aufsichtsrat der Gesellschaft Herrn Martin Schaletzky, den bisherigen CFO der Unternehmensgruppe, als neuen Vorstand des Unternehmens. Herr Schaletzky folgte damit dem auf eigenen Wunsch zum Ende März 2014 ausgeschiedenen Sokrates Koutounidis. Die Beendigung der Tätigkeit von Herrn Koutounidis erfolgte im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat. Der neue Vorstand Herr Schaletzky ist bereits seit 2012 als CFO für die Bereiche Finanzen, Controlling, Rechnungswesen und Investor Relations der Softline Unternehmensgruppe verantwortlich. Herr Schaletzky war zuvor in kaufmännischen Führungspositionen für namhafte nationale und internationale Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus tätig und verfügt über umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Geschäftsprozessoptimierung, Restrukturierung und Internationales Management.

---

<sup>7</sup> ohne Softline Systems & Services GmbH

<sup>8</sup> IT Asset Management

Anfang April 2014 hat die Softline AG beschlossen, die gruppenweite Einführung eines neuen ERP-Systems einzustellen. Es wurde eine Einigung zur Auflösung der bestehenden Wartungs- und Hostingverträge mit Zahlungsplan erzielt. Die Abschreibung der bereits getätigten Aufwendungen in der Tochtergesellschaft Softline Solutions GmbH ist in 2013 erfolgt.

Zum 16. Mai 2014 trennte sich die Softline AG von ihrer Tochtergesellschaft Softline Systems & Services GmbH. Diese entsprach aufgrund ihres Tätigkeitsfeldes als Anbieter von Rechenzentrumslösungen nicht mehr der seit 2013 bestehenden strategischen Ausrichtung der Softline Gruppe. Damit setzt die Softline Gruppe ihre Fokussierung auf die Kerngeschäftsbereiche Software Asset Management (SAM), IT-Consulting und Managed Services weiter fort.

Zur weiteren nachhaltigen Sanierung der Softline Gruppe und zu deren Unterstützung in den Folgejahren haben die Hauptaktionäre der Softline AG einem Forderungsverzicht gegen Besserungsschein über insgesamt TEUR 1.000 in 2014 zugestimmt. Die Softline AG beabsichtigt diesen Forderungsverzicht in Höhe von TEUR 1.000 in 2014 an die operativ tätigen Tochtergesellschaften Softline Solutions GmbH, Leipzig sowie Prometheus GmbH, München weiterzugeben. Aus diesem Grund erfolgte bereits zum 31. Dezember 2013 eine teilweise Abschreibung der Forderungen gegen diese Tochtergesellschaften in Höhe des geplanten Forderungsverzichts gegen Besserungsschein von insgesamt TEUR 1.000. In 2014 werden sowohl die Softline AG als auch die Tochtergesellschaften einen Ertrag aus den jeweiligen Forderungsverzichten gegen Besserungsschein erzielen.

Die Darlehensforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen werden beginnend ab September 2014 durch planmäßige Tilgungen reduziert. Die erwarteten Laufzeiten liegen zwischen 2 und 14 Jahren. Die Tilgungsraten werden in den folgenden Jahren steigend angepasst.

## **1.6 Risikobericht**

### **Risikomanagement und Steuerungssystem**

Die zur Steuerung der Unternehmensgruppe notwendigen Kennzahlen – wie beispielsweise Rohermargen, EBIT, EBITDA etc. – stehen nach vorheriger Aufbereitung dem Management der Softline AG zur Verfügung und werden laufend mit den Planvorgaben und Vorjahreswerten verglichen. Die Softline AG verfügt über ein zentrales Berichts- und Kontrollwesen, dessen laufend bereitgestellte und aufbereitete Daten den Informationsansprüchen des Managements hinsichtlich der frühzeitigen Erkennung von bestandsgefährdenden Risiken, entsprechend der Größe und Übersichtlichkeit der Softline-Gruppe, als Basiswerk genügt aber stetig weiterentwickelt wird.

Über das zentrale Berichts- und Kontrollwesen werden wöchentlich mit den lokalen Führungskräften die aktuellen Themen, Chancen und Risiken besprochen. Innerhalb der Gruppe finden länder- und bereichsübergreifende Managementmeetings im monatlichen Rhythmus statt.

## **Unternehmerische Risiken**

Das unternehmerische Risiko der Softline AG liegt vorwiegend in der optimalen Steuerung der Tochterunternehmen, welche das operative Kerngeschäft der Gruppe ausüben.

Durch eine Verschlankung des Managements erfolgen die Steuerung und die Kontrolle der einzelnen Bereiche und Gesellschaften deutlich direkter.

In Verbindung mit der Durchführung von Softline Aktivitäten über Gruppenunternehmen bestehen Risiken durch deren weitere Integration, die Notwendigkeit zur Restrukturierung sowie Risiken aus Geschäftsaktivitäten, die nicht zum bisherigen Kerngeschäft der Softline Gruppe gehörten.

Zudem sind große Beratungsgeschäfte schwer prognostizierbar und können zu Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden führen. Die Softline Gruppe arbeitet mit Herstellern und Distributoren zusammen, die es ermöglichen, Ware direkt und ohne eigene Lagerhaltung an Kunden zu liefern. Daher liegt ein etwaiges Lagerrisiko nicht vor.

## **Marktrisiken**

Die Softline AG mit ihren Tochtergesellschaften unterliegt auch trotz der internationalen Ausrichtung Marktrisiken. Die IT-Branche ist in allen Ländern, in welchen die Softline Gruppe vertreten ist, durch starke dynamische Veränderungen gekennzeichnet.

Allgemeine Änderungen bei Herstellern und Lieferanten, Produkten und Technologien, welche Einfluss auf Preise und Umsätze haben, überwachen wir permanent durch einen intensiven Kontakt mit unseren nationalen und internationalen Partnern, Herstellern und Kunden.

Durch eine vertikale Integration innerhalb der europäischen Gruppe, eine Vereinheitlichung von Produkten und Services, die Integration von Lösungen, Produkten, Services und Business Plattformen sind wir in der Lage, ein ausgewogenes Dienstleistungsportfolio anzubieten, welches sich Marktschwankungen zügig anpassen kann.

## **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Die Softline AG sowie ihre Tochtergesellschaften unterliegen grundsätzlich Liquiditäts-, Zins- und Bonitätsrisiken. Die Softline AG, als reine Holding ohne eigene nennenswerte Umsätze und Erträge, ist auf die Liquiditätszuflüsse aus den Tochtergesellschaften in Form von Darlehensrückzahlungen bzw. über Konzernumlagen angewiesen.

Die ausreichende Liquidität, die die Softline Gruppe durch geeignete Maßnahmen sicherstellen muss, ist eines der zentralen Finanzrisiken sowohl für die Gruppe als auch für die Softline AG als Muttergesellschaft. Neuausrichtung, Umstrukturierung sowie das weitere Wachstum der einzelnen Tochtergesellschaften müssen durch entsprechende Finanzierungsmaßnahmen, Kostenoptimierung und effektiven Personaleinsatz sichergestellt werden. Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung, Gesellschafterdarlehen mit Rangrücktritt, Sale-and-lease-back sowie Factoring aber auch das Eintreten der Planprognosen einschließlich Überwachung und schnelle Reaktionsmöglichkeiten bei Abweichungen sind die Basis für die weitere Sicherstellung der Liquidität und der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.



Gemäß der Planung des Vorstands ist die Liquidität der Softline Gruppe bis Ende 2015 sichergestellt.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass zukunftsbezogene Aussagen naturgemäß stets mit Unsicherheiten behaftet sind und die tatsächlich eintretenden Ergebnisse von den prognostizierten abweichen können.

Das Ausfallrisiko von Forderungen bzw. geplanten Kundenprojekten führt weiterhin zu einem möglichen Liquiditätsrisiko, welchem durch ein intensives Liquiditäts- und Cashflow-Management über alle Gesellschaften entgegengewirkt wird. Mögliche Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden durch ein aktives Forderungsmanagement reduziert. Bestehenden Risiken durch drohende Forderungsausfälle wird durch Wertberichtigungen in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Die Softline AG und ihre Tochtergesellschaften unterliegen aktuell keinen Zinsrisiken, da die Fremdfinanzierung der Softline Gruppe im Wesentlichen durch Gesellschafterdarlehen mit definierten Zinssätzen abgedeckt ist. Ebenso ist das Factoring durch vertraglich festgelegte Konditionen definiert.

Eine ausreichende Bonität der Softline AG und damit auch der Softline Gruppe ist die wesentliche Grundlage für die Gewährung von Fremdkapital, insbesondere durch Gesellschafter, Banken und Lieferanten, und somit auch Grundvoraussetzung für das langfristige Bestehen des Unternehmens. Daher ist es das Ziel, eine Verbesserung der Bonitätsbeurteilung und der jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität der Softline AG und der Softline Gruppe durch Steigerungen der Ertragskraft zu erarbeiten, um Risiken für die Gruppe zu mindern.

## **1.7 Chancenbericht**

Laut Medieninformation des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel war die weltwirtschaftliche Dynamik zu Beginn des Jahres 2014 gering. Indikatoren lassen für das zweite Quartal aber eine wieder etwas raschere wirtschaftliche Expansion erwarten. Für das zweite Halbjahr 2014 und das Jahr 2015 wird erwartet, dass sich die Weltkonjunktur weiter belebt. Dabei wird davon ausgegangen, dass sich die wirtschaftliche Expansion vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nach und nach verstärkt. Es wird mit einem Anstieg der Weltproduktion im laufenden Jahr um 3,5 % gerechnet; für 2015 wird ein Zuwachs beim Bruttoinlandsprodukt von 3,9 % erwartet.<sup>9</sup>

Weiterhin prognostiziert das Institut für Weltwirtschaft für dieses und das kommende Jahr einen Investitionsaufschwung für Deutschland. Man geht davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 2 % expandiert, während im 2015 ein Zuwachs von 2,5 % erreicht werden dürfte. Nach zweijähriger Schwächephase setzen sich die zyklischen Auftriebskräfte, befeuert durch ein ultraexpansives monetäres Umfeld, zunehmend durch (Bruttoanlageinvestitionen 2014: +5,2 %; 2015: +6,2 %). Das Arbeitsvolumen steigt in beiden Jahren kräftig (2014: +1,2 %; 2015: +1,5 %) an.<sup>10</sup>

---

<sup>9</sup> IfW, Medieninformation zur Weltkonjunktur, 12.06.2014

<sup>10</sup> IfW, Medieninformation Deutsche Konjunktur, 12.06.2014

In seiner aktuellen Studie beschreibt Gartner die Entwicklung der IT-Ausgaben 2014 und 2015. Das Unternehmen prognostiziert für das Jahr 2014 ein weltweites Wachstum von 2,1 % und somit absolute IT-Ausgaben i.H.v. 3,7 Milliarden US-Dollar. Für 2015 wird ein Wachstum der IT-Ausgaben um weitere 3,7 % auf 3,9 Milliarden prognostiziert.<sup>11</sup>

Während im Rechenzentrums-Markt, so Gartner, gegenüber 2013 in 2014 kein Wachstum und für 2015 nur ein Wachstum von 0,3 % erwartet wird, sollen die Ausgaben für IT-Services in 2014 um 3,4 % auf 967 Milliarden US-Dollar und in 2015 um weitere 4,1 % auf 1.007 Milliarden US-Dollar wachsen. Dies liegt insbesondere an dem Wachstum der IT-Outsourcing-Branche. Für den Bereich Enterprise Software wird der größte Anstieg des Wachstums um 6,9 % auf 321 Milliarden US-Dollar erwartet (2015: 344 Milliarden US-Dollar). Dies wird dem prozentual starken Wachstum des DBMS (Database-Management System)-Software-Markt zugeschrieben. Der Bereich Applications wird eher langsam wachsen (Office Suites, Digital Content Creation). Dies liegt an den sinkenden PC-Umsätzen sowie vermehrt cloud-basierten Angeboten.

Verlief das abgelaufene Halbjahr 2013 in Deutschland schon sehr positiv, gehen für das Gesamtjahr 2014 über 82 % der ITK-Unternehmen von Umsatzsteigerungen aus. Besonders hohe Erwartungen haben hier die Software-Anbieter und IT-Dienstleister, von denen sogar 87 bzw. 85 % im ersten Halbjahr 2014 mit steigenden Umsätzen rechnen.<sup>12</sup>

Die Softline AG geht davon aus, von dieser positiven Marktentwicklung profitieren zu können. Wir sehen weiterhin einen klaren Fokus auf die zukunftssträchtigen Geschäftsbereiche Software Asset Management (SAM) / IT Asset Management (ITAM) und hochwertige und nachhaltige IT Consulting Lösungen. Hier sind wir bereits europaweit sehr stark vertreten und jüngste Erfolge und Kundenanfragen in Folge des ITAM-Review und der Auszeichnung von Flexera als „Best Performing Partner“ bestätigen die positive Wahrnehmung am Markt.

Einen weiteren Fokus legen wir auf Technologien und Services im Zusammenhang mit dem Produktivitätstreiber „Industrie 4.0“. Durch die Digitalisierung und Vernetzung von Produktion und intelligente Produkte verändern sich die Wertschöpfungsketten im Maschinen- und Anlagenbau, der Chemischen Industrie und der Elektrotechnik. Für die ITK-Branche als Anbieter von Industrie-4.0-Technologien wird ein Wachstumspotenzial von 1,7 % prognostiziert.<sup>13</sup>

Die Zusammenführung und Internationalisierung der Geschäftsbereiche, welche in 2013 begonnen wurde, wird in 2014 weiter intensiv fortgesetzt. Mit dem Ziel einer europäischen Service-Gruppe arbeiten wir an der Vereinheitlichung unserer Produkte und Services, der Integration von Lösungen, Produkten und Services aber auch der Integration von Business Plattformen. Neben dem Ausbau der Umsätze bei bestehenden Kunden spüren wir bereits eine deutliche Verbesserung der Betriebsabläufe und durch Schärfung und Ausbau unseres Portfolios öffnen wir neue Absatzmärkte für unsere Servicedienstleistungen. Unsere vorgefertigten Lösungs- und Beratungspakete für den Mittelstand entwickeln wir weiter und ermöglichen es uns damit, unsere Kunden als IT-Komplett-Dienstleister (Full-Service-Provider) zu begleiten.

---

<sup>11</sup> Gartner Prognose: Anstieg der weltweiten IT-Ausgaben, IT-Business.de, 03.07.2014

<sup>12</sup> BITKOM Presseinformation, 28.01.2014

<sup>13</sup> BITKOM Presseinformation, 07.04.2014

## 1.8 Prognosebericht

Die Prognose für die Softline AG basiert auf der Prognose der Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften.

Auf Basis der bereits in 2013 in der Softline Gruppe begonnenen Fokussierung auf Kerngeschäftsbereiche und Portfolioelemente erwarten wir in 2014 ein positives Ergebnis auf EBITDA Ebene für die Unternehmensgruppe. Im ersten Halbjahr 2014 konnte auf Grundlage vorläufiger untestierter Zahlen bereits auf Gruppenebene ein positives Ergebnis (EBITDA) erzielt werden. Für das Jahresende 2014 wird auf Gruppenebene bei einem konsolidierten Umsatz von ca. 21 Mio. EUR ein positives EBITDA i.H.v. ca. TEUR 600 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit einem konservativen organischen Umsatzwachstum von ca. 10 % mit einer EBITDA-Marge von ca. 4-5 % gerechnet.

Die zuletzt erhaltenen Auszeichnungen, insbesondere im Bereich Software Asset Management (SAM) / IT Asset Management (ITAM), der Wechsel von umsatzstarken Aufträgen mit niedrigen Deckungsbeiträgen zu deutlich profitableren Aufträgen sowie die Verlängerung bestehender Dienstleistungsverträge mit namhaften Kunden aus Mittelstand und Industrie bestärken uns darin, den eingeschlagenen Weg fortzuführen.

Wir werden die Zusammenführung und Internationalisierung der Geschäftsbereiche mit dem Ziel einer europäischen Service-Gruppe, der Vereinheitlichung unserer Produkte und Services sowie der Integration von Business Plattformen fortsetzen.

Für die nächsten beiden Jahre 2014 und 2015 wird mit einem moderaten organischen Wachstum auf EBITDA-Ebene für die Gruppe gerechnet. Die bei einzelnen Tochtergesellschaften erfolgreichen Geschäftsmodelle oder Best Practices werden auf die anderen Gesellschaften mit dem Ziel übertragen, auch in den an die Gruppe angrenzenden Ländern und Regionen mit qualitativ hochwertigem und spezialisiertem IT- Consulting und IT-Dienstleistungen zu wachsen.

Die Budget- und Mittelfristplanung erfolgt in allen Gesellschaften einmal pro Jahr für einen Zeitraum von zwei Jahren und wird auf Konzernebene konsolidiert. Diese wird von den Geschäftsführern bzw. Führungskräften der einzelnen Gesellschaften basierend auf den Vorjahreswerten, dem bestehenden Auftragsbestand, einer gewichteten Pipeline und der Gesamtentwicklung des Marktes erstellt. Mit jedem Quartalsabschluss wird auf Basis der aktuellen Zahlen eine neue Vorschau zum Jahresende sowie eine Prognose für die Folgejahre abgegeben.

Um das geplante Wachstum und die Zusammenführung und Internationalisierung wie prognostiziert durchzuführen, bedarf es zusätzlicher Investitionen, vor allem in den Bereichen Vertrieb und Consulting. Es handelt sich um Investitionen in unser stärkstes und wichtigstes Asset, unsere Mitarbeiter. Dies ist wichtig, um unser zukünftiges Marktpotential in Europa zu erschließen und neue Marktanteile zu gewinnen.

Da für dieses weitere generische Wachstum neben den bereits eingeleiteten Umsatz- und Profitabilitätssteigerungsmaßnahmen zusätzliches Kapital benötigt wird, verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Softline AG weitere Finanzierungsoptionen für die Softline AG und befinden sich in Gesprächen zu deren Umsetzung.

## **Strategischer Ausblick**

Die Softline Gruppe wird ihren eingeschlagenen Weg zu einer europäischen Service Gruppe weiter verfolgen. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Vereinheitlichung von Produkten und Prozessen, die Integration von Lösungen, die Integration von Produkten und Services aber auch die Integration von Business Plattformen werden intensiv fortgesetzt und die Zusammenarbeit mit globalen Partnern wie Fujitsu, Dell und T-Systems weiter ausgebaut. Wir werden diese Internationalisierung und Synergie-Effekte nutzen, um unsere Umsätze bei bestehenden Kunden weiter auszubauen, unsere Betriebsabläufe weiterhin zu optimieren und unser Portfolio zu schärfen und auszubauen.

IT ist ein Innovationstreiber und Wachstumsmotor. So werden 16 % des gesamten IT-Budgets zur Entwicklung neuer Geschäftsprozesse von Fachabteilungen verwaltet. 70 % des IT-Budgets werden von Industrieunternehmen für die Aktualisierung der IT-Infrastruktur sowie für die Wartung und Pflege von IT-Infrastrukturen ausgegeben.<sup>14</sup> 85 % der Unternehmen verwenden Software nicht lizenzkonform.<sup>15</sup>

Das Portfolio der Softline Gruppe konzentriert sich genau auf diese Aufgabenstellungen und Herausforderungen. Die Softline Gruppe ist der strategische IT-Berater, der sowohl im IT-Asset Management als auch im IT-Consulting auf die Partner und Kunden zugeschnittene Lösungen anbieten bzw. entwickeln kann. Darüber hinaus werden wir im Dienstleistungsbereich das Service Management (Managed Services, Body Shopping) weiter national und international ausbauen.

## **Finanzieller Ausblick**

Die Softline AG ist in engem Kontakt mit Finanzinstituten und ihren Gesellschaftern, um für die kommenden Jahre eine gesicherte Konzernfinanzierung zu realisieren, welche die Liquidität für die notwendigen Investitionen in den Bereichen Vertrieb, Consulting und Entwicklung bereitstellt. Darüber hinaus möchte die Softline AG durch ratierliche Tilgung der bestehenden Gesellschafterdarlehen die Zinslast schrittweise senken. Neben der Finanzierung durch Bankkredite, Kontokorrentlinien oder Gesellschafterdarlehen analysiert die Softline Gruppe weitere Finanzierungsmöglichkeiten.

---

<sup>14</sup> CapGemini – IT Trends 2014

<sup>15</sup> Flexera Software & IDC, April 2014

## **1.9 Schlusserklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG**

Hiermit erklärt der Vorstand, dass die Softline AG, Leipzig bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die ihm im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Leipzig, den 12. September 2014

Softline AG

Martin Schaletzky  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

### An die Softline AG, Leipzig

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Softline AG, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im Lagebericht hin. Dort ist in Abschnitt 1.6 (Finanzwirtschaftliche Risiken) unter anderem ausgeführt, dass die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit entscheidend vom Eintritt der Erfolgsplanung der Tochtergesellschaften sowie von der Fähigkeit abhängig ist, externe Finanzierungsmaßnahmen plangemäß fortzusetzen bzw. zu realisieren.

Frankfurt am Main, den 15. September 2014

Baker Tilly Roelfs AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Verena von Tresckow-Bronke

- Wirtschaftsprüfer -



Alexandra Sievers

- Wirtschaftsprüferin -

# Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2002

## 1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

## 2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Kartellrechts, Zinsen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu der Anlaß ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der anschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

## 3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

## 4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

## 5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

## 6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

## 7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

## 8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handlungsbereiches, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorläufigen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres seit dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offensichtliche Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formale Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, heranzuziehen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen, in der vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

## 9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

## 10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

- (1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.
- (2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.
- (3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsaufertigungen. Weitere Aufertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

## 11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.
- (2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.
- (3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:
  - a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
  - b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
  - c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
  - d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
  - e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

- (4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.
- (5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für
  - a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
  - b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
  - c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

## 12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

- (1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.
- (2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.
- (3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

## 13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonstwie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

## 14. Vergütung

- (1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.
- (2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

## 15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

- (1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.
- (2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Umschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

## 16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.